

(vgl. Ps. 37, 18)⁶⁵). Dabei ist freilich zu bedenken, daß im Johannes-Evangelium (3, 10) Jesus zu dem Pharisäer Nikodemus sagt, der nicht begreift, wie jemand aus dem Geiste wiedergeboren werden kann: *Tu es magister in Israel et haec ignoras?*⁶⁶). Die darauf folgenden Herren-Worte: „Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an“, mußte wohl jeder mithören, der als „ein Meister in Israel“ angeredet wurde. Und wenn Joachim schließt: „Ich weiß als dein Sohn und bin durch Gottes Gnade wohl belehrt, daß ich mit Freuden juble und spreche (mit Ps. 140, 5): Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich, das Öl des Sünders aber salbe mein Haupt nicht“, so kann auch das zweideutig klingen, je nachdem, zu wem es gesagt wird. An wen also schreibt Joachim so?

Wenn für den Abt Roffridus von Montecassino auch der Name Goffredus bezeugt wäre, wie man nach Eubels ‚Hierarchia catholica‘ annehmen müßte⁶⁷), dann spräche manches dafür, daß er gemeint sein könnte. Am 9. Juli 1188 zum Abt seines Klosters gewählt, wurde er (und nannte sich) noch im selben Jahr auch Kardinal⁶⁸), war also schon

⁶⁵) Fol. 139^d schließt das hinter *Explicit* folgende Nachwort nach dem Satz an Abbas Gafridus (s. o. S. 355), mit Abkürzungen beginnend wie sonst in der Hs. oft bei Bibelzitaten: *Eu. i. m. (?) in hac parte a te non est abscondita. Tuum est errata corrigere, qui es magister in Israel, meum si errasse iudicere, dorsum ad flagella parare* (vgl. Ps. 37, 18). *Novi enim filius tuus et bene Dei gratia doctus sum letanter iubilare ac dicere: Corripiet me iustus in misericordia et increpabit me, oleum autem peccatoris non impinguet caput meum* (Ps. 140, 5).

⁶⁶) Vgl. Gerhoch von Reichersberg, *Liber de novitatibus huius temporis* c. 21, ed. O. T. Thatcher, *Studies concerning Adrian IV.* (The Decennial Publications, Chicago 1903) S. 68 in einer Polemik gegen Gilbertus Porretanus und dessen Schüler Petrus von Wien: *Tu es magister in Frantia et hec ignoras?*

⁶⁷) C. Eubel, *Hierarchia catholica medii aevi* 21 (1913) S. 3 Anm. 1 nr. 17: „Goffredus de Insula abbas Cassinensis et presb. tit. ss. Marcellini et Petri (1191—c. 1200?)“, ebenso S. 44; vgl. V. Pfa ff, *Die Kardinäle unter Papst Coelestin III.*, ZRG. 72 kan. Abt. 41 (1955) 87 Nr. 16 über Kard. Roffred: „nach Eubel als Goffredus“. Auch L. Tosti, *Storia della badia di Montecassino* 2 (1889) 124 nennt ihn einmal (versehentlich?) Goffredo, sonst stets Roffredo. Vgl. Klaus Ganzer, *Die Entwicklung des auswärtigen Kardinalats im hohen Mittelalter* (Bibl. d. Deutschen Histor. Instituts in Rom 26, 1963) 141 ff., der zwei ungedruckte Dissertationen verwertet und beträchtlich ergänzt: Elfriede Kartusch, *Das Kardinalskollegium von 1181 bis 1227* (Wien 1948) und Heinrich Müller, *Die Mitglieder des Kardinalskollegiums von 1181—1216* (Göttingen 1950, eingereicht 1941).

⁶⁸) Ganzer S. 141; P. Kehr, *Italia Pontificia* 8 (1935) 191 Nr. 309—311: Clemens III. an den Kard. Roffridus tit. ss. Marcellini et Petri seit Juli 1189; trotzdem bemerkte Kehr S. 190 zu Nr. 302, Roffred sei 1191 von Coelestin III. zum Kardinal ernannt worden; ebenso M. Inguanez, *Crono-*